

# Claudia Pohl gießt ihre Kerzen noch selbst

Bietigheimerin ist die einzige Kerzenzieherin und Wachsbildnerin im Landkreis Ludwigsburg

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Claudia Pohl verarbeitet Paraffin, Stearin und Bienenwachs und formt daraus Kerzen für viele Anlässe. Auch für Ostern. Die 45-Jährige ist die einzige selbstständige Kerzenzieherin und Wachsbildnerin im Landkreis.

VON ALFRED DROSSEL

Osterkerzen, das sind nicht die Gebilde in Eierform mit einem Docht, sondern schön geformte und verzierte Kerzen, die in Kirchen Licht verbreiten und zunehmend auch im privaten Bereich genutzt werden.

Die gesamte Feuersymbolik des Osterfeuers ist auf die Osterkerze übertragen worden. Sie steht im Mittelpunkt der Osternachtsfeier. Die Osterkerze symbolisiert den über Tod und Sterben siegenden und auferstandenen Jesus Christus. Die Symbolik der Kerze, die ihren Leib vom Feuer verzehren lässt, gehört zu den wichtigsten Osterbräuchen.

Die Osterkerze wird in der Osternachtliturgie am geweihten Feuer entzündet und in den dunklen Kirchenraum getragen nachdem sie vorher gesegnet wurde.

In der Kerze vereinigen sich griechische, jüdische, römische und christliche Lichttraditionen. Das Licht gilt als Zeichen des Lebens. Die Osterkerze und die Lichtfeier zu Beginn der Liturgie haben ihre frühesten Wurzeln in der Sitte, die Osternacht mit zahlreichen Kerzen zu erhellen.

Die Osterkerze unterscheidet sich durch ihre Verzierung von den Kerzen anderer kirchlicher



Handarbeit: Osterkerzen aus der Werkstatt von Claudia Pohl.

Bild: Alfred Drossel

Anlässe, wie Taufe, Kommunion oder Konfirmation. Das Einritzen oder mit farbigem Wachs aufgetragene Kreuz und der Buchstaben Alpha und Omega kennzeichnen die Osterkerze.

In der Werkstatt von Hans-Jürgen Pohl (69) und seiner Tochter Claudia entstehen Kerzen für ganz unterschiedliche Anlässe. Die meisten mit liturgischem Hintergrund und christlichen Motiven. Kunden sind die Kirchen, aber inzwischen auch viele Privatleute.

Die Kerze als Lichtspender hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Auch die Symbolik der Kerze ist nicht verloren gegangen. Vor Festtagen hat deshalb Claudia Pohl alle Hände voll zu tun.

Kleine bis mittelgroße Kerzen gießt Claudia Pohl selbst, die Riesenkerzen, nicht selten bis zu zwei Meter hoch, lässt sie bei einem Kollegen in Bayern ziehen.

Das Ausgangsprodukt ist ein Wachsgranulat auf Paraffin-Basis, das speziell für die Kerzen-

herstellung zusammengestellt ist. Vorteilhaft wirken sich dabei der niedrige Schmelzpunkt von etwa 54 Grad Celsius, die sehr gute Fließfähigkeit und der niedrige Ölgehalt aus, wodurch das Wachs ausgezeichnete Brenneigenschaften ohne Geruchsbelästigung entwickelt.

Claudia Pohl fügt ihrem Kerzenrohmaterial aber auch Stearin bei. Die kristalline Struktur dieses Naturmaterials sorgt dafür, dass durch das Vermischen von Stearin mit Wachsgranulat

die Kerzen eine schöne weiße Farbe erhalten. Gleichzeitig wird aber auch die Brenneigenschaft, besonders die Brenndauer der Kerzen, verbessert.

Wird Stearin zum Kerzengießen ohne ein Vermischen mit einem anderen Wachs verwendet, bekommt die Kerze eine glasige, kristalline Struktur, was bei dicken Kerzen sehr interessant und dekorativ wirken kann. Außerdem gibt die Bietigheimer Wachsgießerin noch Bienenwachs hinzu, des Duftes wegen.